

**Vulnostimulin** sollte nicht gleichzeitig mit einer Bacitracin oder Penicillin haltigen Zubereitung angewendet werden, denn die in **Vulnostimulin** enthaltenen Macrogole können zu einer Inaktivierung des Antibiotikums führen. Ebenso kann die antimikrobielle Aktivität von quaternären Ammoniumverbindungen durch Macrogole reduziert werden.

### Wie lange kann Vulnostimulin angewendet werden?

Die Dauer der Behandlung richtet sich nach dem Schweregrad der Erkrankung.

**Vulnostimulin** kann bis zur vollständigen Wundheilung verwendet werden.

Bei leichteren Fällen ist eine Behandlungsdauer von drei Wochen ausreichend.

### Besonders wichtig: Die Dokumentation!

Gerade in Alten- und Pflegeheimen, wo sich mehrere Pflegekräfte die Behandlung der betroffenen Patienten teilen, hat sich das Führen einer Wunddokumentation bewährt. In dieser Dokumentation sollten nicht nur die täglich durchgeführten Maßnahmen festgehalten werden, sondern auch der Zustand und die Größe der Wunde und evtl. beobachtete Besonderheiten.

**Sollte in Ihrer Einrichtung noch Bedarf an vorbereiteten Dokumentationsbögen zur Wundbehandlung bestehen, so können Sie diese kostenlos bei uns anfordern!**

### Vulnostimulin Salbe/Gaze

**Zusammensetzung:** -Salbe enthält: 0,025 g wässrigen Extrakt aus Weizenkeimen (1:5), 10 mg Phenoxyethanol, 350 mg Macrogol 400, 165 mg Macrogol 1500, 165 mg Macrogol 4000, 22 mg dickfl. Paraffin, 10 mg Cetylstearylalkohol, 45 mg Glycerol, 82,5 mg Sorbitol, 0,07 mg Korianderöl, 0,5 mg Lavendelöl, 125 mg gereinigtes Wasser. -Gaze: 1 St. Gaze enthält: 4 g Vulnostimulin, Salbe. **Anwendungsgebiete:** Zur abdeckenden Behandlung offener, nässender oder infizierter offener Wunden, wie Verbrennungen oder Verbrühungen 1. und 2. Grades und Unterschenkelgeschwüre verschiedener Genese. **Gegenanzeigen:** Bei bestehender oder bekannter Unverträglichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe sollte Vulnostimulin bzw. Vulnostimulin Gaze nicht angewendet werden.

**Nebenwirkungen:** In seltenen Fällen allergische Hautreaktionen bzw. Reaktionen an den Wundrändern, wie Rötungen oder Erytheme. **Dosierung und Art der Anwendung:** Vulnostimulin: Die Salbe messerrückendick ein- bis zweimal täglich bei jedem Verbandwechsel auf die betroffenen Hautbezirke, die zuvor mit sterilem Wasser oder physiologischer Kochsalzlösung gereinigt werden sollten, auftragen (evtl. unter Verwendung eines Salbenspatels). Vulnostimulin Gaze: Die Gaze ist möglichst mit einer sterilen Pinzette aus der Verpackung zu nehmen und so auf das Wundareal aufzulegen, dass auch die Wundränder bedeckt und teilweise überlappt werden. Die Wunde sollte zuvor mit sterilem Wasser oder physiologischer Kochsalzlösung gereinigt werden. Vulnostimulin kann bis zur vollständigen Wundheilung verwendet werden.



Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

## Dermapharm AG

Luise-Ullrich-Str. 6 · 82031 Grünwald  
Telefon: +49 (0) 89 / 6 41 86-0  
Telefax: +49 (0) 89 / 6 41 86-130  
E-Mail: service@dermapharm.de  
Internet: www.dermapharm.de

## Vulnostimulin – der natürliche Weg zur Wundheilung

Anwendung bei diabetischem Fußsyndrom in der Altenpflege



## Vulnostimulin – der natürliche Weg zur Wundheilung



### Was ist das Problem bei alten Menschen mit Diabetes mellitus?

In der Pflege älterer Diabetiker gilt dem Fuß die ständige Aufmerksamkeit durch das Pflegepersonal, denn Senioren mit Diabetes mellitus leiden oft unter Störungen in der Schmerzempfindung ihrer Füße, dem so genannten diabetischen Fußsyndrom. Auf Grund dieser Empfindungsstörung bemerken sie Verletzungen und Entzündungen oft sehr spät oder gar nicht. Die Folge sind meist schwere Komplikationen, die bis hin zur Amputation der betroffenen Gliedmaßen führen können.

### Was genau ist das diabetische Fußsyndrom?

Das diabetische Fußsyndrom ist gekennzeichnet durch eine sich über Jahre entwickelnde Neuropathie bzw. Ischämie und die damit einhergehende Störung der Wundheilung. Schon kleine Läsionen oder mechanische Traumen können, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt oder konsequent behandelt werden, zu Ulzerationen, Infektionen und Gangrän führen. Zwar entwickeln nur etwa 4 bis 7% der Diabetiker ein diabetisches Fußsyndrom, bei zwei Drittel dieser Patienten jedoch ist eine Amputation erforderlich.

Die Deklaration von St. Vincent hat sich daher zum Ziel gesetzt, diesen schlimmen Folgen durch Verbesserung der Vorsorge und Optimierung der Behandlung des so genannten Diabetischen Fußes entgegenzutreten.

### Professionelle Fußpflege in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Ihnen als Pflegerinnen und Pfleger kommt in diesem Kontext eine besondere Bedeutung zu, denn präventive Maßnahmen sind sehr zeitintensiv, vor allem, wenn der Patient aktiv in die Vorsorge mit eingebunden werden soll. Zwar sollten die regelmäßige Fußinspektion, das Tragen von geeigneten Schuhen und ebenso die regelmäßige Durchführung von professioneller Fußpflege selbstverständlich sein, aber die Realität ist eine andere:



Sehschwächen, eingeschränkte Beweglichkeit oder nachlassende Urteilskraft alter Menschen können zum Beispiel eine selbstständige Inspektion der eigenen Füße unmöglich machen.

Auch wenn Sie unter Berücksichtigung der AEDL die Eigeninitiative der Heimbewohner fördern, sind diese bei der erforderlichen Fußkontrolle und bei der professionellen Fußpflege in der Regel auf Ihre aktive Hilfe angewiesen.

Tiefe infizierte Läsionen bis hin zur Nekrose sollten bei konsequenter Durchführung der vorbeugenden Maßnahmen nicht auftreten, jedoch wird es sich nicht vermeiden lassen, dass der eine oder andere Patient eine oberflächliche Verletzung aufweist. In diesem Fall sollte der betroffene Fuß sofort entlastet und ruhig gestellt und eine tägliche konsequente Wundbehandlung durchgeführt werden. Zur Unterstützung der Wundheilung beim diabetischen Fuß ist der Einsatz von Präparaten sinnvoll, die bei der Ursache für die verzögerte Wundheilung ansetzen:

- **anhaltende Entzündung**
- **verminderte Granulation**
- **verzögerte Bildung von Narbengewebe**
- **verminderte Wundkontraktion**

### Wie kann die Lösung mit Wirkstoffen aus der Natur aussehen?



**Vulnostimulin** ist eine hydrophile Salbe mit einem natürlichen Extrakt aus Weizenkeimen, mit der sich beste Erfolge – insbesondere bei der Behandlung chronischer Wunden – erzielen lassen.

- ✔ **Vulnostimulin** kürzt die Entzündungsphase ab durch Förderung der Leukozyteninvasion und Steigerung der Phagozytose-Aktivität.
- ✔ **Vulnostimulin** aktiviert den Granulationsprozess durch Steigerung der Mitoserate von Fibroblasten und Erhöhung der Fibroblasten-Einwanderung in die Wunde.



- ✔ **Vulnostimulin** beschleunigt die Narbenbildung durch erhöhte Bildung und Freisetzung von Kollagenfasern und Glykosaminoglykanen.

- ✔ **Vulnostimulin** führt zu einer schnelleren Wundkontraktion durch eine erhöhte Myofibroblasten-Kontraktion.

### Wie wird Vulnostimulin angewendet und was muss bei der Anwendung beachtet werden?

**Die Maßnahmen zur Wundbehandlung sollten in jedem Falle in Kooperation mit dem betreuenden Hausarzt durchgeführt werden.**

Wichtigste Maßnahme ist die (chirurgische) Wundreinigung (Débridement) zur Entfernung sämtlicher Nekrosen und Beläge zur Erlangung eines sauberen und gut durchbluteten Wundgrundes.

**Vulnostimulin** wird direkt auf die befallenen, zuvor gereinigten Hautbezirke, am besten mit einem Salbenspatel, aufgetragen. Die Salbe wird messerrückendick gleichmäßig über den gesamten Wundbereich und die Wundränder hinaus aufgetragen. Der behandelte Bereich wird möglichst mit einer sekretaufnahmefähigen, sterilen Mullkompressen oder einem weitmaschigen Verbandmull abgedeckt und mit einem atmungsaktiven Klebeverband oder einer elastischen Mullbinde befestigt. Der Verband sollte so angelegt werden, dass ein Wärmestau vermieden wird.

Vor jedem erneuten Auftragen von **Vulnostimulin** muss der Wundbereich gereinigt und desinfiziert werden, Salbenreste sollten vor erneutem Auftragen rückstandsfrei entfernt werden.

**Vulnostimulin** ist aufgrund seiner hydrophilen Eigenschaften leicht wasserlöslich, zur Wundspülung eignen sich daher steriles Wasser oder physiologische Kochsalzlösung. Verdünnte Wasserstoffperoxidlösung (ca. 1–3%) oder ein mildes Desinfiziers können ebenso zur Wundspülung bzw. Wunddesinfektion eingesetzt werden.